

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction anwärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 50.

Samstag, den 5. Mai.

1866.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg. Waldfeuer-Ordnung.

Die Ortsvorstände werden hiemit aufgefordert, der bestehenden Vorschrift gemäß die Waldfeuer-Ordnung längstens im Laufe der nächsten 14 Tage in der Gemeinde öffentlich zu verlesen.

Wildberg, 2. Mai 1866.

K. Forstamt.

Aff. W. B. W. A. G., gef. St. B.

Forstamt Wildberg.
Revier Hildrizhausen.

Holz-Verkauf



am Montag und Dienstag, den 14. und 15. Mai, im Staatswald Lindach, Abthlg. Gieslritt:

49¹/₂ Klafter buchene Scheiter und 108 Klafter buchene Prügel, 4¹/₄ „ birkene und elene Scheiter und Prügel,

4875 buchene und 600 birkene und Fugreiswellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag oben auf der langen Nichtstatt.

Am Mittwoch und Donnerstag, den 16. und 17. Mai, im Staatswald Lindach, Abth. Vorderbach:

45 birkene Kugholzstämme, 12—44' lang und 7—12" stark, mit 536,9 C., 5¹/₂ Klafter eichene, buchene und Nadelholzscheiter u. Prügel,

27¹/₂ Klafter birkene Scheiter und 7¹/₄ „ birkene Prügel, 400 buchene, 2050 birkene und 3150 Nadelholz- und Fugreiswellen.

Ferner Scheidholz in den Abtheilungen Kasterbuckel, Vorderbach und Stellrücken:

11¹/₂ Klafter eichene, buchene und Nadelholzscheiter und Prügel, 600 buchene und 325 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag Vorderbach auf dem Saufangweg.

Das für Wagner und Schreiner sich eignende birkene Stammholz kommt am Donnerstag, den 17. Mai, zum Verkauf.

Wildberg, 2. Mai 1866

K. Forstamt.

Niethammer.

Hirsau.

Gläubiger-Aufruf.

Nachdem Daniel Deffner, Sattlerdahier, früher zu Liebenzell, kürzlich gestorben ist, werden die Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb der nächsten 8 Tage genau, namentlich unter Bezeichnung der Zeit der Entstehung und etwaiger Vorzugsrechte bei dem Schultheißenamt Hirsau anzumelden und die Beweisurkunden darüber mit vorzulegen.

Diese Aufforderung gilt namentlich auch denjenigen Gläubigern, die schon bei den 1846 und 1851 anhängig gewesenem Schuldenverfahren betheiligt waren.

Den 4. Mai 1866.

K. Gerichtsnotariat Calw.

2)1. Gehring.

Calw.

Verpachtung der Marktstandplätze.

Am nächsten hiesigen Jahrmart, den 9. Mai, werden diese Plätze wieder auf 3 Jahre im Aufstreich verpachtet werden; und zwar die Plätze für die Krämerstände schon am Vormarkt Mittags 2 Uhr, die übrigen Plätze am Markttag selbst Morgens 7 Uhr, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Calw, den 1. Mai 1866.

Stadtverge.

Schuler.

Calw.

Schüleraufnahme.

Diejenigen Knaben, für welche die Aufnahme in eine der studienrätlichen Anstalten — Realschule oder Lateinschule — gewünscht wird, sind im Laufe der nächsten Woche bei den betreffenden Lehrern anzumelden.

Dabei sieht man sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß, wie auch durch einen neuerlich ergangenen Erlaß des K. Studienraths wieder festgestellt worden ist, die Elementarklasse (Fingerle'sche Schule) auch zur Vorbereitungsstufe für die Realschule bestimmt ist und daß daher am so mehr erwartet werden muß, die betreffenden Eltern werden die Benützung dieser Klasse nicht ohne besonders dringende Gründe umgehen, als es nicht nur im Interesse der überfüllten Volksschulen, sondern eben darum im Interesse der betr. Schulen selbst liegt, daß sie diese besondere Vorbereitung in der zweiten Kollaboratur-Klasse empfangen.

Calw, den 3. Mai 1866.

Im Namen der Ortsschulbehörde:
Dial. Schmidt, A. B. Schuldt.

Calw.

Belobung der Fortbildungsschüler.

Aus Veranlassung des am Montag, den 30. April, erfolgten Schlusses des Winterturses der hiesigen Fortbildungsschule werden nachstehende Schüler, welche sich nach Kenntnissen, Fleiß und Wohlverhalten gute Zeugnisse erworben haben, einer öffentlichen Belobung für würdig erachtet.

Belobungsdiplome haben erhalten:

- 1) Wagner Kottmann von Ichny bei Wagner Ross hier.
- 2) Schulamtsaspirant Weidler v. Calw.
- 3) Gärtner Colmar von Malmshausen.
- 4) Alexander Assenheimer v. Calw.
- 5) Emil Ansel von Calw.
- 6) Eduard Kutter von Ravensburg bei Fabrikant Würz.
- 7) Bauehilfe Alois Rief bei Stadtbaumeister Blaik hier.

Öffentlich belobt werden:

- 1) Georg Heldmaier, Schlosser von Calw.
- 2) Ludwig Löffler von Calmbach bei Sattlermeister Carle hier.
- 3) Johann Belle von Leonberg bei Schmiedmeister Georg Kleinbusch hier.
- 4) Wilhelm Rühle von Calw bei Werkmeister Rieder hier.
- 5) Ernst Bogenhardt von Calw, Sohn des Fabrikanten Bogenhardt.
- 6) Heinrich Mattern von Calw.
- 7) Carl Ulmer von Kirchheim bei Kfm. E. Georgit hier.
- 8) Friedrich Weiß von Calw bei Hafner Weiß hier.
- 9) Georg Baur von da bei Sattlermeister Baur hier.
- 10) Christian Reuttschler von Oberreichenbach bei Schreinermeister Zahn hier.
- 11) Gottlob Müller von Calw bei Schreinermeister Müller hier.
- 12) Christian Bögele von Calw bei Stricker Kirchherr hier.
- 13) Friedrich Kühn von Althengstett bei Schlosser Heldmaier hier.
- 14) Wilhelm Schimpf von Calw bei Werkmeister Werner.
- 15) Carl Kempfer von Schönbronn bei Fabrikant Schumm.
- 16) Jakob Heinz von Albulach bei Fabrikant Schumm.
- 17) Joseph Heermann von Alldorf bei Frau Wiele.
- 18) Wilhelm Dirlle von Neuenbürg bei Zimmermann Widmann.
- 19) Friedrich Däuble von Nagold bei Sattlermeister Log hier.

20) Carl Staudenmaier, Maler von Calw.

Am 3. Mai 1866.

Im Namen des Gewerbe-Schulraths: Stadtschultheiß Schuldt.

2)2. Neubulach.

Langholz- und Rinde-Verkauf.



Am Dienstag, den 8. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, werden vom hiesigen Gemeindevorstand Ziegelbach auf dem Rathhause verkauft:

circa 600 Stämme Fichten mit circa 15,000 C.

Nach diesem Verkauf kommt die Rinde von obigen Stämmen zum Austrich.

Den 30. April 1866.

Stadtschultheißenamt.
Hermann.

Stammheim.

Gefundenes Bierfäßle.

Ein solches wurde auf dem Feld zwischen hier und Gechingen gefunden, bezeichnet mit G. I. M. Nro. 254. Eigenthümer kann solches gegen Bezahlung der Unkosten hier abholen.

Den 2. Mai 1866.

Schultheißenamt.

2)1. Kämpf.

Gechingen.

Rinden-Verkauf.

Am Freitag, den 11. Mai d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf hiesigem Rathhause zur Versteigerung:

circa 6—800 Ctr. Glanz- und

circa 30—40 Klafter Grobrinde,

wozu Liebhaber einladet

Gemeinderath.

F. Ziegler.

Außeramtliche Gegenstände.

Lotterie-Loose

Gewerbe-Ausstellung

bei **Neutlingen**

haben bei **Emil Georgii.**
sind à 12 fr. zu

Empfehlung.

Auf kommenden Markt empfehle ich zu äußerst billigen Preisen:

Weisse gestricke Kinderhauben, Stahlreife guter Qualität, verschiedene Bandgedruckte Sacktücher, Biz, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel.

Christian Dieckmann,
Bortenmacher.

Logis. Ein kleineres Logis sammt Küche ist sogleich oder bis Salobi zu vermieten. Näheres bei d. Red.

Ueber die am 30. April stattgefundene

Verlosung von württ. Staats-Obligationen

bin ich gerne bereit den Herren Pflegern und Capitalisten Auskunft zu erteilen und die zur Rückzahlung kommenden Obligationen gegen neue umzutauschen.

Emil Georgii.

Calw. Weil es sich bei manchen Geschäften in den kleineren Städten nicht immer lohnt, bedeutende Kosten hinsichtlich der Forderungen der Neuzeit aufzuwenden, so habe ich neben meinem sonstigen Färberei- und Druckereigeschäft die Agentur der berühmten

Kunstfärberei & Dampfdruckerei

von J. Rau in Gelsach (vormals Berg) übernommen und sind mir von besagter Firma, um einem geehrten Publikum mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln dienen zu können, Musterkarten mit den neuesten Dessins auf Wolle, Seide und Baumwolle zugesandt worden, welche von heute an zur Einsicht bei mir aufgelegt sind.

Beste und sorgfältigste Bedienung zusichernd empfiehlt sich zu recht vielen Aufträgen

Hochachtungsvoll

Färber Welling, Teinacherstraße.

Empfehlung.

Ich erlaube mir einem verehrlichen Publikum mein am 7. April daber errichtetes

Möbel-Magazin

hiermit in gefällige Erinnerung zu bringen. Um geneigten Zuspruch bittend sichere ich prompte und billige Bedienung zu.

Calw, 7. April 1866

Achtungsvollst

August Koller, Schreiner.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter kommt wieder auf den Markt mit seinem billigen

Kurz- und Nadelwaaren-Lager

und verkauft wie folgt:

Preis-Courant.

25 englische Nähadeln	2, 3, 4 fr.	1 Dgd. Sicherheitsnadeln	4 fr.
24 Porzellan-Knöpfe	1 fr.	1 Dgd. Shawlnadeln	3 fr.
100 Haken	3, 4 fr.	100 Karlsbader Stednadeln	3, 4 fr.
1 Dgd. Kleiderhaken für Damen	6 fr.	1 Dgd. übersponnene Knöpfe	4, 6, 8 fr.
6 Stopfnadeln	1 fr.	1 " leinene Nestel	4, 6 fr.
1 Dgd. Perlmutter-Knöpfe	4, 6, 8 fr.	1 " Kameelgarnnestel	9 fr.
100 Haarnadeln	3 fr.	1 " halbseidene Nestel	10 fr.
26 St. Kleiderknöpfe	10 fr.	1 " farbige Nestel	8, 9 fr.
1 Dgd. Kartensaden	9 fr.	1 " seidene Nestel	20 fr.
1 Dgd. Elsäfer Faden ohne Holz	36 fr.	1/2 " Kaffeelöffel	18 fr.
18 St. wollene Kleiderknöpfe	24, 27 fr.	1/2 " Eßlöffel	33 fr.
1/2 Dgd. Mandelkiesel	21 fr.		

sowie alle Sorten Bänder und leinene Fäden, Strumpfbänder, Hosenträger um die billigsten Preise.

Der Verkaufsort ist vor dem Hause des Hutfabrikanten Schill.

David Scherr

aus Wattenheim am Rhein.

Den Herren Pflegern und Capitalisten

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von Obligationen, Lotterielosen u. d. d. sichere möglichst pünktliche und billige Besorgung zu.

Emil Georgii.

Calw.

Stroh- und Balmhüte

in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen empfiehlt

3)2.

J. F. Desterl.

Calw.

Zu vermieten.

Ein schönes freundliches Logis hat auf Salobi zu vermieten

Friedr. Wochle

Calw. Marktanzeige und Empfehlung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten großen Mode-, Shawls- und Ellenwaarenlager beziehen werde, welches in den neuesten Frühjahrs- und Sommerstoffen aufs Schönste assortirt ist. Durch billige große Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, außerordentlich billig verkaufen zu können und lade deshalb zu recht zahlreichem Zuspruch höflichst ein. Mein Stand befindet sich in der Nähe des Acker'schen Hauses mit Firma versehen.

W. Mayer aus Wildbad.

Markt-Anzeige.

Franz Frank aus Hertlingshausen

macht dem geehrten Publikum der Stadt Calw und Umgegend die Anzeige, daß er mit seinem Band-, Kurz- und Nadelwaaren-Lager

den Markt besucht und erstaunend billig verkauft wie folgt:

- 25 Stück englische Nähadeln 3 fr.
- 5 Stück englische Strickadeln 2 fr.
- 100 Stück Haarnadeln 3 fr.
- 100 Stück Hoften 3 und 4 fr.
- 24 porzellanene Hemdentöpfe 1 fr.
- Perlmuttertöpfe das Duzend 4, 5 und 6 fr.
- Schuh- und Stiefelnebel, das Duzd 5, 6 u. 9 fr.

sowie auch sehr billige leinene und baumwollene Bänder und Fäden.

Mein Stand befindet sich gegenüber von Hrn. Kaufmann Schill und ist mit Firma versehen.

Eine Schlafstelle

ist frei für einen Herrn und kann auch Kost dazu gegeben werden.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

300 Gulden

werden gegen entsprechende Sicherheit auf ein Haus aufzunehmen gesucht; von wem? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Calw. Ein neues

Bernerwägele,

sowie einen gebrauchten

Siß mit Verdeck

hat billig zu verkaufen

2)1.

H. Koll, Wagner.

Gaugenwald.

Pferde-Verkauf.



Ich beabsichtige am 9. dieß, als am Calwer Markt, zwei ältere braune Wagenpferde vor dem Gasthaus z. Waldhorn daselbst, Nachmittags 2 Uhr, an den Meistbietenden im Aufstreich zu verkaufen. Dieselben würden sich für einen Reisenden oder Lohnkutscher vortreflich eignen. Stein, Gutsbesitzer. 2)2.

Stammheim.

Feines Lindenholz,

von jeder Stärke zu Zuschneidbrettern, hat zu verkaufen

Neutter, Schreiner.

Abschied.

Da es meine Gesundheits-Umstände nicht erlauben, mich persönlich von meinen Freunden und Bekannten zu verabschieden, so erlauben wir uns hiemit auf diesem Wege, Allen ein herzliches Lebewohl zu sagen.

E. Dechamps und seine Frau.

Derselbe erlanbt sich bei dieser Veranlassung, den Herren Tuchfabrikanten und Spinnereibesitzern zu empfehlen mit seinen Weber Schiffen und Weberblättern, Blechleeren, Geschicr Ringen, Spindeln und dergleichen, welche stets zu sehr billigen Preisen bei ihm zu haben sind.

Ed. Dechamps,
impasse des récollets
à Verviers.

Neutlingerloose

à 12 fr. sind wieder angekommen bei Aug. Sprenger.

Klavier,

ein älteres gut erhaltenes, hat aus Auftrag zu verkaufen 2)1.

Schulm. Kienle.

Lehrstullegefuch.

Für einen neuer confirmirten Knaben suche ich eine Lehrstelle bei einem Schreiner. Calw, 1. Mai 1866.

Armenpfleger Baither.

Calw.

60 fl. Pfleggeld

hat auszuleihen

E. A. Bub,
Buchbinder.

Gute Steckbohnen

empfehlt

2)2.

Schuster
beim Schlachthaus.

Gechingen.

Geld auszuleihen.

Bei dem hiesigen Schulfond liegen 200 fl. zum Ausleihen parat. Schulfondspfleger Quinzler.



Tagesneuigkeiten.

Am letzten Dienstag spielte in Stuttgart ein schauerliches Familiendrama. Eine arme Familie sollte ausziehen, ohne daß es ihr gelungen wäre, ein neues Logis zu finden. Der äußerste Termin war abgelaufen und die Aermsten sahen sich auf die Gasse gesetzt. Da suchte die Frau sich und 3 ihrer Kinder im Feuersee zu ertränken. Hinzukommende vereitelten jedoch das Vorhaben. Der Mann aber erhängte sich Abends. Jammer, Noth und Elend sind natürlich jetzt noch mehr gesteigert.

Am 30. April tagte in Rottenburg die Wanderversammlung der württembergischen Gewerbevereine im decorirten Rathhaussaale. Vertreten waren 34 Vereine, die höchste Zahl, welche bis jetzt zu gemeinschaftlicher Berathung zusammengetreten ist. Die Verhandlungen leitete Dr. Ammermüller aus Stuttgart. Zur Berathung kamen folgende Gegenstände: 1) Die Organisation und die Stellung der Handels- und Gewerbelammern, und der Centralstelle für Gewerbe und Handel, sowie das Wahlverfahren bei der Wahl der Mitglieder und Beräthe dieser Stellen. 2) Die nothwendigen Aenderungen im Münzwesen Deutschlands. 3) Die Lotterien bei den Gewerbe-Ausstellungen. 4) Die Einführung des Einpennigtarifs für Steinkohlen. 5) Die Hastpflicht der Eisenbahnen. 6) Die neueren Urtheilsprüche der Gerichte in Betreff des Rauchs größerer Feuerungen. Für nächstes Jahr wurde Hall zum Zusammenkunftsorte, zum Vorstande abermals Dr. Ammermüller gewählt. (Bericht über die gefaßten Beschlüsse folgt.)

Am 1. Mai fand in Neutlingen die feierliche Eröffnung der Gewerbeausstellung des Schwarzwaldkreises statt. Um 11 Uhr Vormittags bewachte sich der Festzug vom Gasthof zum Ochsen nach der Fruchthalle, wo die Ausstellung sich befindet. Der reich in württ. und Neutlinger Farbe draperirte Saal war am obern Ende, auf erhöhtem Piedestal, mit den Büsten J. Maj. des Königs und der Königin geschmückt, während in 12 Logen an den Seitenwänden und in der Mitte auf einer Reihe von Tafeln die gewerblichen Erzeugnisse den Besuchern dargestellt wurden. Hr. Stadtschultheiß Gratzwohl hieß die Gäste auf dem klassischen Boden der „Gerber und der Färber“, in der Vaterstadt des großen Agitators List, willkommen. Hierauf betritt der Ehrenpräsident der Ausstellung, v. Steinbeis, die Rednerbühne und weist in ansprechender Rede auf die Früchte solcher Ausstellungen hin und unterscheidet unter denselben Früchte für die Aussteller und Früchte für weitere Kreise der Industrie. Unbegündet seien die Sorgen durch Konkurrenz der fremden Waaren,



so lange die Industriellen sich nach dem Kompaß richten, der vorwärts weist. Hätte man vor 40, 30, ja 20 Jahren den Schwarzwäldern gesagt, daß bis an den Kniebis und an den Ursprung des Neckars hinauf Millionen Gr. von Steinkohlen den Weg finden werden, sie hätten für völlige Entwertung ihrer Wälder und des Holzes gefürchtet. Trotz der Steinkohlen seien aber die Wälder im Preise gestiegen, und der Werth des Holzes habe sich erhöht. Die Konkurrenz erhöhe den Werth der Arbeit, ja erhöhe den Menschen selbst, indem sie ihn strebsamer mache. Zum Schlusse sprach noch R. A. Baur, als geschäftsleitender Vorstand, welcher die Geschichte der Gewerbeausstellungen und ihren Werth beleuchtet und schließlich ein Bild der Entstehung unserer gewerblichen Ausstellung entwirft. In dem er allen Mitwirkenden, der Regierung und der Stadt dankt, erklärt er die Ausstellung mit einem dreimaligen Hoch auf Sr. Maj. den König, in welches die Versammlung kräftig einstimmt, für eröffnet. Ein gemeinschaftliches Mittagsmahl im Gasthof zum Ochsen schloß für heute die Feierlichkeit. (Schw. W.) — Die Ausstellung soll vorläufig als sehr gelungen bezeichnet werden können. Dieselbe dauert bis 3 Juni und ist von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr geöffnet.

— Die Wiener „Presse“ bringt in ihrer Abendnummer ein Telegramm aus Dresden, welches lautet: Von offiziöser Seite wird gemeldet, daß die hierher ergangene preussische Depesche den Charakter einer Sommation trägt, daß in derselben Aufklärung über die sächsischen Rüstungen gefordert und mit militärischen Maßregeln gedroht wird, falls die Aufklärung unbefriedigend ausfällt. Sachsen verweigert die Abrüstung.

— Dresden, 1 Mai. Das „Dresd. Journal“ meldet: Heute ist eine vom 29. April datirte Antwortdepesche auf die am Sonnabend hier übergebene preussische Sommationsdepesche in Berlin überreicht worden.

— Berlin, 2. Mai. Die Spener'sche Zeitung sagt: Die gestern überreichte sächsische Depesche soll die Rüstungen damit entschuldigen, daß Sachsen Vorbereitungen treffen wolle, etwa beschlossenen Bundesmaßregeln rechtzeitig Folge zu leisten.

— Berlin, 2. Mai. Die Kreuzzeit. schreibt: Die sächsische Antwort vom 29. April auf die preussische Depesche vom 27. April wird durchaus ungenügend befunden. Bereits gestern ist eine preussische Erwiderung nach Dresden abgegangen. — Daff. Bl. schreibt ferner: Die vorherige Fixirung des Termins für die Parlamentsberufung ist kaum zu erwarten, da schon jetzt viele Regierungen sich dagegen ausgesprochen haben. — Die Nationalz. veröffentlicht eine Zuschrift Roggenbach's, indem sie andeutet, dieselbe unterstütze (nicht?) die Annexion der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Eine erfolgreiche Behandlung der deutschen Frage (schreibt Roggenbach) sei bedingt von einer Wiederannäherung Preußens in der Herzogthümerfrage an eine mit der bundesstaatlichen Entwicklung vereinbarliche Lösung. Die Unterstützung des deutschen Volkes für die Reformvorschläge sei nur gesichert, wenn, außer einem den berechtigten nationalen Erwartungen entsprechenden Inhalte der Vorschläge, der innere preussische Konflikt gehoben werde. (Tel. d. Schw. W.)

— Berlin, 3. Mai. Oesterreich soll telegraphischer Benachrichtigung zufolge letztes Abrüstungsverlangen Preußens vorerst mündlich abgelehnt haben. Heute wichtige Conferenz erwartet.

— Troppau, 2. Mai. Zu morgen und den folgenden Tagen sind die Regimenter Kaiser No 1 und Erzherzog Karl, sowie das Jägerbataillon Nr. 28 hier angelagt. Die Realschule ist geschlossen, die Schließung des Gymnasiums angeordnet. In beiden Anstalten werden Truppen einquartirt. Gespanne sind seit gestern ausgerüstet, Truppendedois in Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien formirt. Durch kaiserliche Ordre vom 30 April sind die Beurlaubten bis zum zehnten Dienstjahre jetzt auch in den an Preußen stoßenden Grenzbezirken einberufen.

— Wien, 2. Mai. Die preussische Depesche vom 28. April ist hier übergeben. Dieselbe spricht das Bestreben der preussischen Regierung darüber aus, daß Oesterreich seine Entwaffnungssage nur auf die Zurückziehung der Truppenverstärkungen aus Böhmen und den andern Grenzländern ausdehnen, im Uebrigen aber die Rüstungen fortsetzen, auch die andern Bundesregierun-

gen zur Abstellung ihrer Rüstungen nicht auffordern wolle. Preußen sei bereit, die seinerseits getroffenen militärischen Vorkehrungen rückgängig zu machen, wenn Oesterreich seinen früheren Abrüstungszusagen im vollen Umfange nachkommen wolle.

— Wien, 3. Mai. Die Oesterr. Ztg veröffentlicht den Wortlaut der zweiten österreichischen Depesche nach Berlin vom 26. v. M., betreffend die Wiederaufnahme der Verhandlungen über die Herzogthümerfrage. Oesterreich schlägt Preußen vor, in Frankfurt gemeinschaftlich zu erklären, sie hätten beschlossen, die durch den Wiener Frieden erworbenen Rechte dem von dem Bunde als berechtigt anerkannten Prätendenten zu übertragen. Oesterreich werde mitwirken, Preußen diejenigen speziellen Vortheile kleibend zu sichern, die Oesterreich bereits (in der Gasteiner Konvention) zugestanden habe. Andernfalls müsse Oesterreich dem Bunde die ganze Angelegenheit offen darlegen und ihm anbeimgen, welche Wege einzuschlagen seien, um die holsteinische Angelegenheit bundesgemäß zu regeln. Auch müßte dann die baltische Ständeversammlung einberufen werden. (Tel. d. Schw. W.)

— Wien, 29. April. Heute sind Nachrichten hier eingetroffen, welche in kompetenten Kreisen als Zeichen eines französischen Einverständnisses mit den preussisch-italienischen Anschlägen ausgelegt werden. — Bedeutung dürfte der aus Paris eingegangenen Nachricht beizulegen sein (wenn sie wahr ist), daß Napoleon seit einiger Zeit, wie 1859 vor Ausbruch des italienischen Krieges, über die schwebende Frage nur noch persönlich, d. h. direkt, mit seinen Gesandten zu Berlin, London, Florenz und Wien verkehrt.

Italien. Florenz, 1. Mai. Der Senat hat den vom Finanzminister eingebrachten Gesetzesentwurf, welcher die Regierung zu finanziellen Maßregeln zum Zwecke der Vertheidigung des Landes ermächtigt, seinerseits mit 78 gegen eine Stimme angenommen. — Alle Nachrichten aus den Provinzen konstatiren die Begeisterung des Volkes und des Militärs über die Einberufung des Letzteren zu den Fahnen. In Neapel hat eine große Demonstration für die Rüstungen stattgefunden. Die Journale nehmen Akt von der Einmüthigkeit aller Parteien im Parlament und im Lande Angesichts der gegenwärtigen Ereignisse. — Abends. Die Studenten Turins setzten ein Komitee behufs der Bildung einer Studentenlegion von allen Universitäten nieder. Die Nationalgarde von Catania hat die Verpflichtung übernommen, für die öffentliche Ordnung einzustehen, wenn die Regierung die regulären Truppen abrufe. Der Kriegsminister übersandte dafür Glückwünsche.

Amerika. New York, 14. April. Im Senate ist eine Resolution zu einem Verfassungsamendement eingebracht und von diesem an das Rekonstruktionskomitee überwiesen worden, welche folgende Vorschläge macht: Im bürgerlichen Rechte eine jede Unterscheidung wegen Race, Farbe oder früherer Sklaverei zu verbieten, die Rebellen schuld, sowie jeden Anspruch für befreite Sklaven für nichtig zu erklären, und die Zulassung von ausländisch gewesenen Staaten zum Congresse, sowie die Amnestie der Bevölkerung an die Annahme dieser Bedingungen zu knüpfen. Nach den neuesten Meldungen aus Chili (über Southampton vom 28. April) stand die Beschießung Valparaiso's durch die spanische Flotte nahe bevor. — Zu Aspinwall hat, wie aus Neu-Granada gemeldet wird, eine furchtbare Katastrophe stattgefunden. Das englische Schiff „European“ ist in die Luft geslogen. Die ganze Mannschaft und mehrere Einwohner, zusammen etwa 50 Personen, büßten das Leben ein. Die Explosion verursachte bedeutenden Schaden an der Küste.

Frankfurter Gold-Cours vom 2. Mai.

Pisolen	9 44-45
Friedrichsd'or	9 54-55
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 51-52
Rand-Dukaten	5 34 1/2-35 1/2
20-Frankenstücke	9 23-24
Engl. Sovereings	11 45-47
Russ. Imperiales	9 45-46

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Würt. Dukaten	5 fl. 45 fr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 33
Preuß. Pisolen	9 fl. 55
Anderer ditto	9 fl. 43
20-Frankenstücke	9 fl. 24
Stuttgart, 1. Mai 1866.	

K. Staatskassenverwaltung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von J. Oelshläger.

